

# **Solidarität mit den Protesten gegen die Arbeitsrechts-„Reform“ in Frankreich**

Wir, Menschen aus Wissenschaft Publizistik und Gewerkschaften aus Deutschland, erklären unsere Solidarität mit den Menschen in Frankreich, die gegen die Arbeitsrechts-„Reform“ weiter protestieren und streiken. Diese Streiks und Proteste sind berechtigt, notwendig und ein Vorbild für die gesamte Europäische Union.

Wir protestieren gegen das Gesetz, das per Notverordnung am Parlament vorbei diktiert wird. Es stimmt weitgehend mit den Forderungen des Arbeitgeberverbandes MEDEF überein und richtet sich gegen die Meinung und Interessen der Mehrheitsbevölkerung. Diese Demokratur verschärft die Rechtsentwicklung in der Europäischen Union.

Wir protestieren ebenfalls gegen die massive Polizeigewalt und Verurteilungen, mit denen die Versammlungs- und Meinungsfreiheit der Streikenden und Protestierenden eingeschränkt wird.

Präsident Francois Hollande und Premierminister Manuel Valls haben auf angebliche Erfolge gleichartiger Gesetze in anderen EU-Staaten verwiesen. Doch diese Erfolge gibt es nicht, im Gegenteil.

Die Bundesrepublik Deutschland, die unter Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) mit der Agenda 2010 am frühesten mit solchen „Reformen“ begann, wurde dadurch zum größten Niedriglohnstaat in Europa. Das schädigt nicht nur die Beschäftigten, die Arbeitslosen und vor allem die Jüngeren in Deutschland selbst, sondern auch die Volkswirtschaften der anderen EU-Mitgliedsstaaten, nicht zuletzt Frankreichs. Diese Reformen sind eine Ursache für die wachsende Arbeitslosigkeit in der ganzen EU.

Durch die Agenda 2010 und weitere Maßnahmen der Folgeregierungen wurden in Deutschland kollektive, transparent entwickelte Tarifverträge zurückgedrängt. Die Gewerkschaften werden geschwächt. Einzelbetriebliche Vereinbarungen führen unter dem internen Druck der Arbeitgeber – sie drohen mit der Schließung oder Verlagerung des Betriebs oder mit Entlassungen – zur noch weiteren Entgrenzung der Arbeitszeiten, zu Lohnsenkungen, zu unbezahlten Überstunden, zu noch mehr Teilzeit- und Minijobs, zu noch mehr befristeten oder sogar unbezahlten Arbeitsplätzen (Praktika).

Selbst die deutsche Regierung muss mittlerweile zugeben: wegen der Niedriglöhne und begleitende Rentenkürzungen bildet sich bereits jetzt eine gewaltige Altersarmut. Pensionäre sind in wachsender Zahl zu Nebenarbeit gezwungen. Hunderttausende Niedriglöhne müssen staatlich subventioniert werden. Mithilfe von etwa tausend Tafeln muss der Hunger der Verarmten notdürftig gestillt werden. Die wachsende Unsicherheit und der unkontrollierte Leistungsdruck haben zu mehr Stress und einem Anstieg der psychischen Krankzeiten und Depressionen geführt.

Die nach deutschem Vorbild durchgezogenen Arbeitsrechts-„Reformen“ sind Teil eines zerstörerischen Standort-Wettbewerbs und haben zu Ungleichheiten geführt, die auch den demokratischen und sozialen Zusammenhalt in der EU schon jetzt schwer schädigen.

Wir stimmen mit den Streikenden und Protestierenden in Frankreich überein: Die abhängige Arbeit muss aufgewertet, deren finanzielle und moralische Herabwürdigung muss beendet werden! Auch Flüchtlinge dürfen nicht für Lohn-Dumping missbraucht werden!

Wir schließen uns der Forderung von Attac Frankreich an:

Lohnerhöhungen insbesondere für die unteren Einkommensgruppen!

Investitionen müssen in arbeitsplatzschaffende Produkte fließen, etwa in den ökologischen Umbau der Systeme für Transport und Energie!

Investitionen in Bildung und Ausbildung für alle!

Arbeitszeitverkürzung für alle!

Beendigung des zerstörerischen Lohndumping-Wettbewerbs zwischen den EU-Mitgliedsstaaten!

Zur Gegenwehr und zur Entwicklung von Alternativen sind auch demokratische Aufstände notwendig.

13.Juni 2016

### **Diese Erklärung wurde vom Wissenschaftlichen Beirat attac Deutschland initiiert**

Einzelunterschriften:

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats:	Dr.	Werner	Rügemer
Prof. Dr. Rudolph Bauer	Dr.	Thomas	Sablowski
PD Dr. Josef Berghold	Prof. Dr.	Michael	Schneider
Prof. Dr. Armin Bernhard	Prof. Dr.	Jürgen	Schutte
Prof. Dr. Stefan Bestman	Dr.	Manuela	Troschke
Prof. Dr. Alex Demirovic	Prof. Dr.	Michael	Vester
Prof. Dr. Ulrich Duchrow	Hon.-Prof. Dr.	Frieder Otto	Wolf
Prof. Dr. Heide Gerstenberger	<i>Und weitere aus attac-Deutschland</i>		
Prof. i. R. Dr. Michael Hartmann	Prof. Dr. Heiner Flassbeck (Makroskop		
Prof. Dr. Frigga Haug	Mediengesellschaft)		
Prof. Dr. Peter Herrmann	Dr. Paul Steinhardt (Makroskop		
Prof. Dr. Rudolf Hickel	Mediengesellschaft)		
Prof. Dr. Uwe Hirschfeld	Mag Wompel (Labour Net Germany)		
Ass. Prof. Dr. Stefanie Hürtgen	Dr. Werner Rügemer (Aktion gegen		
Dr. Harald Klimenta	Arbeitsunrecht)		
Dr. Reinhart Kößler	Dr. Winfried Wolf (Lunapark21)		
Dr. Lydia Krüger	Franz Kersjes (Welt der Arbeit)		
Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf	Uwe Hiks (Naturfreunde Deutschlands)		
Prof. Dr. Mohssen Massarrat	Marie-Dominique Vernhes (Sand im		
Dr. Wolfgang Neef	Getriebe)		
Dr. Silke Oetsch	Prof. Dr. Rainer Roth (Klartext)		
Dr. Norman Paech	Einzelunterschrift: Heinrich Bleicher-		
PD Dr. Ralf Ptak	Nagelsmann (Geschäftsführer Verband der		
Katharina Pühl	deutschen SchriftstellerInnen)		
Dr. Oliver Pye			

Kontakt: Dr. Werner Rügemer 0049-163-8689945